

Weimar d. 24. May 1832.

Wurffels des Herrn

Gnade hätte ich Ihnen wüßte Zeitfrist, schon längst be-
antwortet, allein ich hatte viel länger Zeit für einen sol-
chen Wunsch von Gassehen aller Art auf mich, daß ich mir
Trennung unmöglich war. Ich habe Ihnen zwei letzte Dinge
sachliche Worte mit Ansehen und Ansehen durchgesetzt und
mich dabei schon wegen Tadeln sehr weisheit; alles was
ich darüber zu bemerken hätte, wäre schon seit dem zuweilen
schon auf demselben folgenden Gemüthswechsel, wodurch dem
Zusammen mit der für die Zeit etwas abgenommen wird; auch
sich Ihnen die Originalität etwas zu sehr zeigen
gab, ich meine das etwas bizarren; ich wünschte nicht
daß Sie sich dieselbe auch Anwesenheit zum Dyl verstehen, weil
es der Persönlichkeit, Klarheit und Einfachheit eines wohlverstandenen
Composition unthätig zeigen würde. Die Musik ist ein ganz
neues, ganzes, was ich das Gefühl als ein dem Vorstand zu
wären. - Lassen Sie so flüchtig und wenig fort, und ich würde
nicht daß Sie Ihnen zwei vollkommenen Ansehen.
Lassen Sie was und zeigen Sie mir meine Gefährdung ansehnlich.

Ihre ergebener
J. N. v. d. Harnel
groß. Pöf. Hofkayallm. d. d.

Mus. Schu. 129 b



1221

Dr. Woffenbender
1859

Herrn R. Schumann

Münster Markt, N. 641.

Leipzig

1221